



RISIKOMANAGEMENT DER STROMLIEFERANTEN

ERGEBNISSE DER ERSTEN ABFRAGE

AGENDA

1. Einführung
2. (Vorläufige) Ergebnisse der ersten Prüfperiode
3. Ausblick

EINFÜHRUNG – RISIKOMANAGEMENT I

Welche Risiken die Absicherungspflicht der Lieferanten im EIWG begrenzen soll

Auslöser: Preis- und Volatilitätsschocks der Energiekrise 2022/23

01

Preis- und Margenrisiko

Festpreise und Preisgarantien treffen auf steigende Großhandelspreise – die Beschaffung wird teurer als der Erlös.

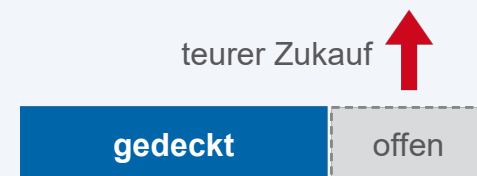


Abs. 1 Z 1 · Preiszusagen vs. Beschaffung

02

Deckungsrisiko (für offene Position)

Lieferverpflichtungen sind nicht ausreichend durch Beschaffung gedeckt – Restmengen müssen kurzfristig teuer zugekauft werden.



Abs. 1 Z 1, Abs. 3 · Lieferpflichten vs. Beschaffung

03

Liquiditätsrisiko

Sicherheiten, Kautionen und Margin Calls in Handels- und Abwicklungssystemen steigen mit den Preisen sprunghaft an.

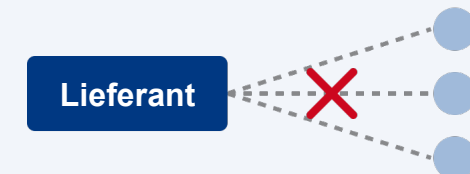


Abs. 3 · Liquiditätsvorschau inkl. Sicherheiten

04

Versorgungsausfall

Folge: Lieferant kann Verträge nicht mehr erfüllen, Kund:innen verlieren Versorgung und Preiszusage.
→ Risikomanagement-Überwachung notwendig.

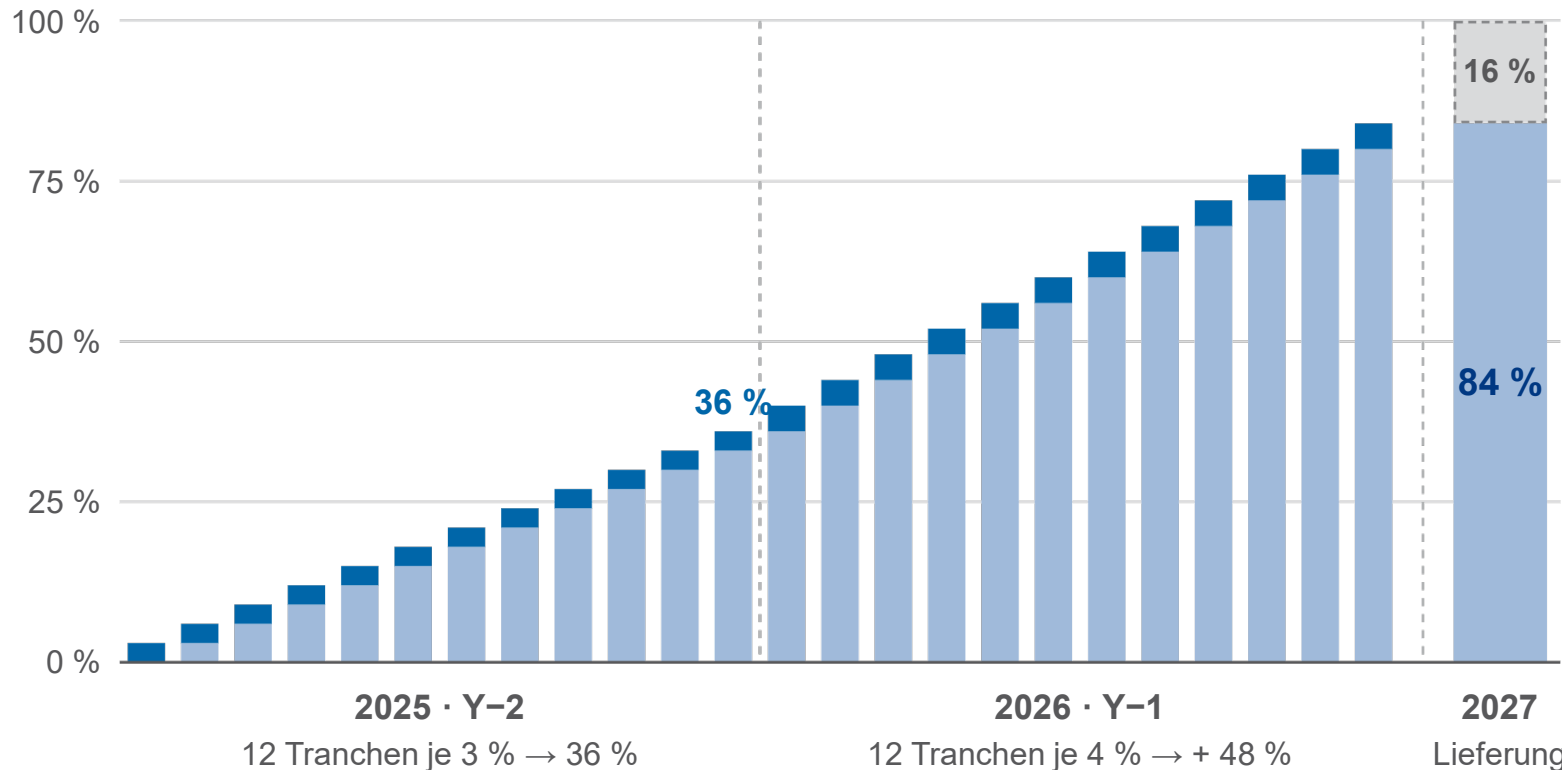


Abs. 1 Z 2 · wirtschaftliche Tragfähigkeit

EINFÜHRUNG – RISIKOMANAGEMENT II

Einkauf in monatlichen Tranchen über 24 Monate vor Lieferbeginn

Hedge-Quote Lieferjahr 2027, in % der prognostizierten Absatzmenge



Quelle: E-Control, exemplarische Darstellung, Werte illustrativ

BESCHAFFUNGSLOGIK

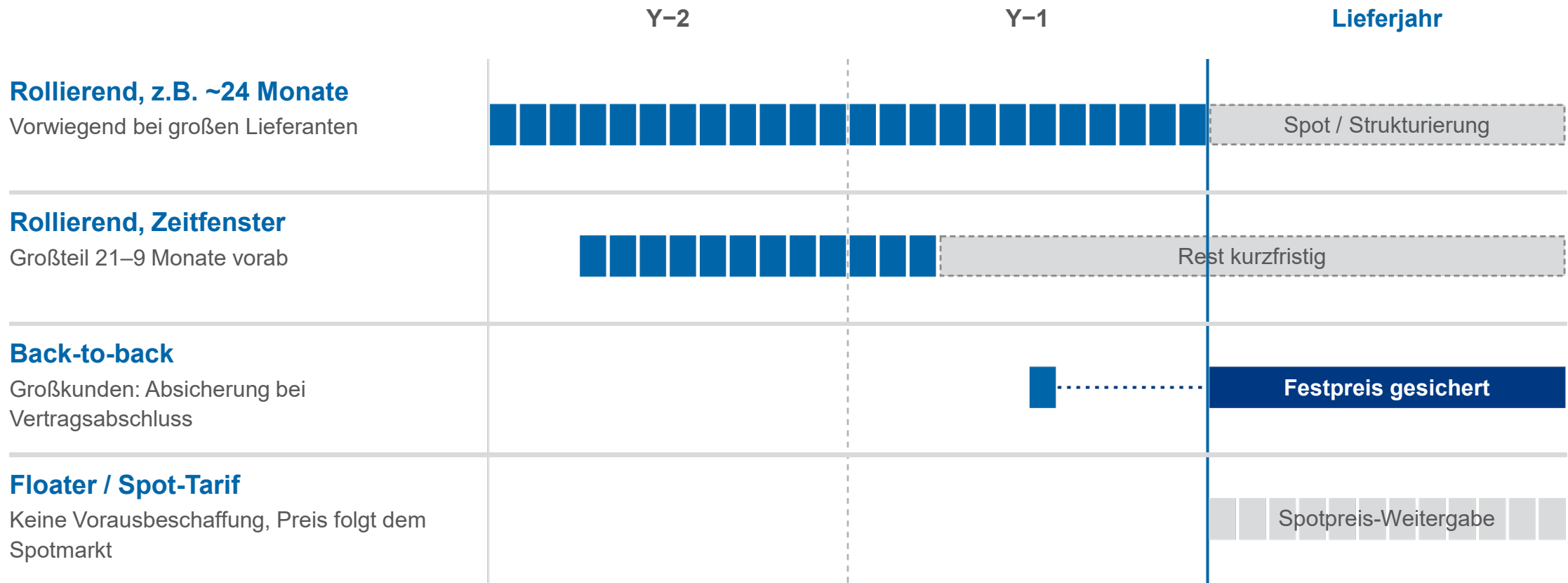
- Monatliche Tranche am Terminmarkt (Base/Peak-Jahresprodukt)
- Bereits abgesicherte Menge, kumuliert
- ▤ Offene Position: kurzfristig über Quartals-, Monatsprodukte und Spotmarkt

Gleichmäßige Tranchen glätten den Beschaffungspreis über die Zeit (Durchschnittspreis-effekt) und begrenzen das Risiko eines ungünstigen Einstiegszeitpunkts.

EINFÜHRUNG – RISIKOMANAGEMENT III

Je länger der Vorlauf, desto träger folgt der Endkundenpreis dem Großhandel

Einkaufszeitpunkte für ein Lieferjahr nach Strategie



■ Terminkauf / Tranche ■ Preis fixiert ■ Spot / kurzfristig

Exemplarische Darstellung, Grafik: claude.ai

EINFÜHRUNG – RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Alle Lieferanten, die Endkund:innen beliefern, sind laut dem Gesetzgeber verpflichtet

- über angemessene Absicherungsstrategien zu verfügen,
- das Risiko eines Versorgungsausfalls zu begrenzen und
- jährlich bis 1. September ihre Absicherungsstrategien an die E-Control zu übermitteln.

Die E-Control

- hat die Absicherungspflichten der Lieferanten zu überprüfen,
- kann mit Verordnung anzuwendende Standardprüfszenarien für Preisveränderungen am Großhandelsmarkt (Stresstests) festlegen,
- kann jederzeit die Vorlage der Absicherungsstrategien sowie mit Bescheid Anpassungen verlangen und
- hat nach Feststellung der Nichterfüllung der Vorgaben den Lieferantennamen auf der Website binnen 7 Tagen zu veröffentlichen.

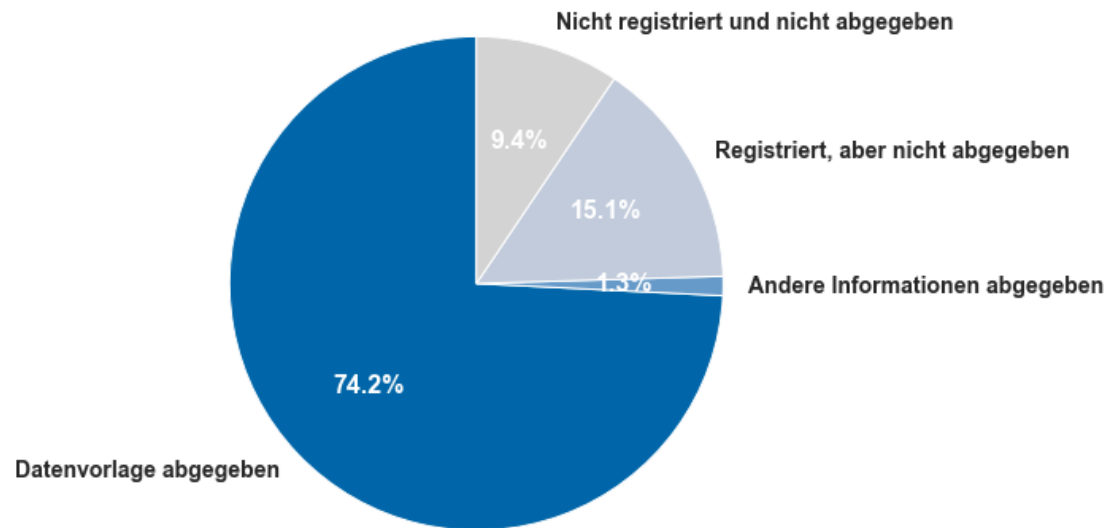
EINFÜHRUNG – RÜCKBLICK AUF DIE ERSTE PRÜFFERIODE



ERGEBNISSE DER ERSTEN PRÜFPERIODE

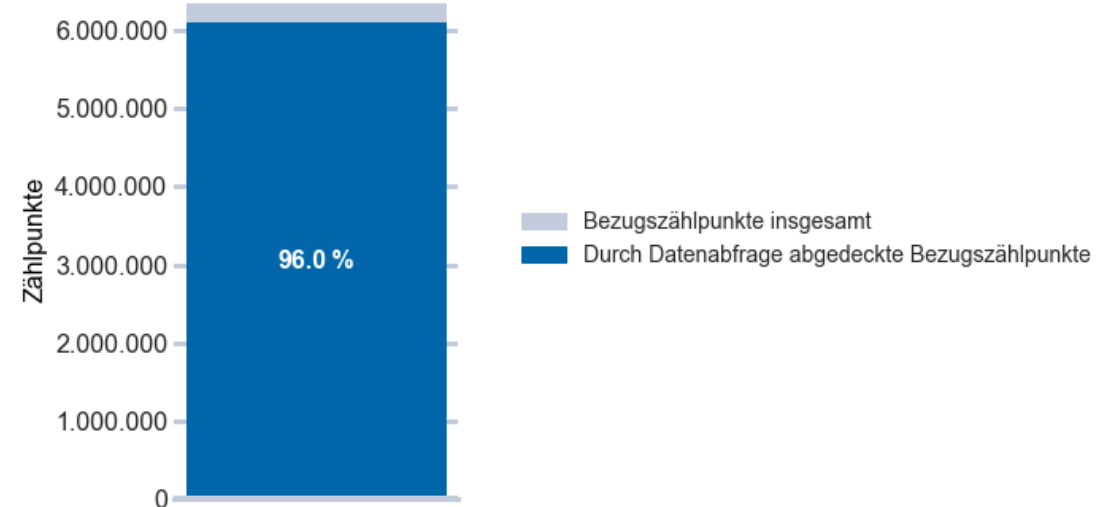
Insgesamt hohe Rücklaufquote, Großteil der Endkund:innen durch Abfrage abgedeckt.

Rücklaufquote Datenvorlage



Datenquelle: E-Control

Anteil an durch Datenabfrage abgedeckten (Bezugs-)Zählpunkten

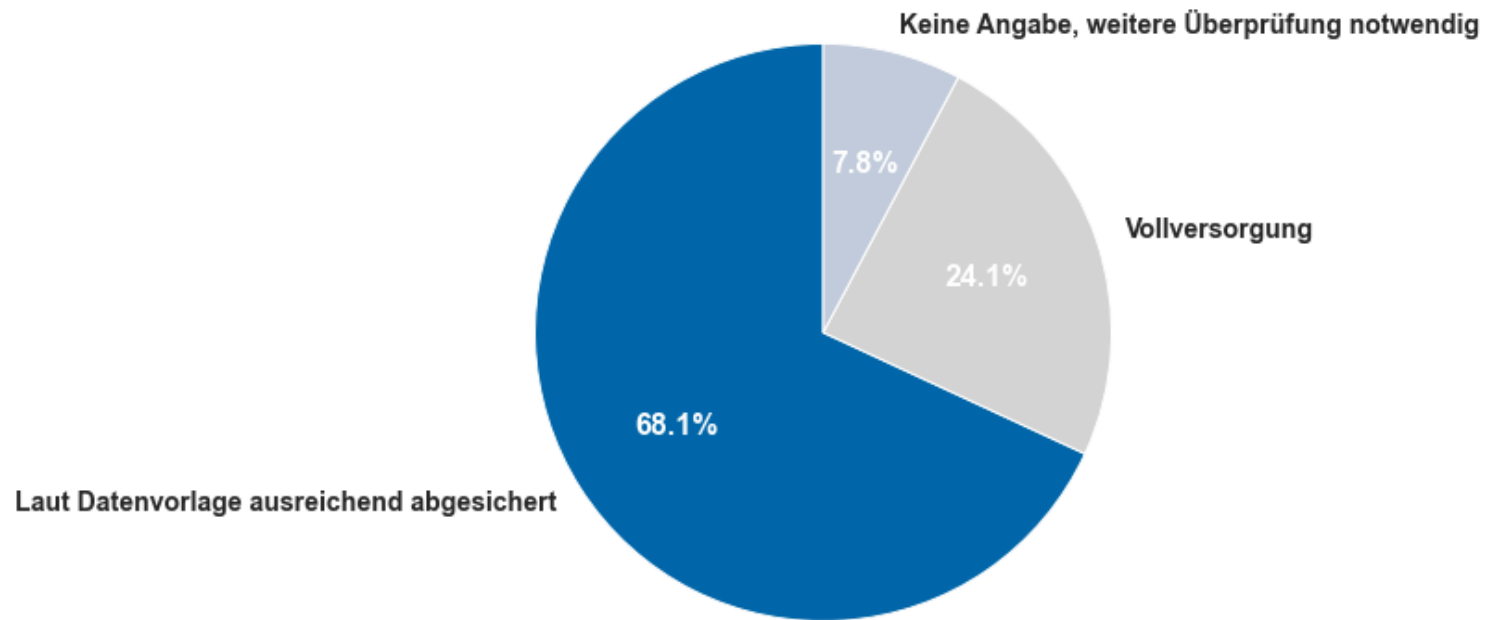


Datenquelle: E-Control

Vorläufige Auswertung

Fast alle Lieferanten laut Datenvorlage abgesichert, knapp ¼ der Lieferanten vollversorgt.

Absicherung laut Datenvorlage

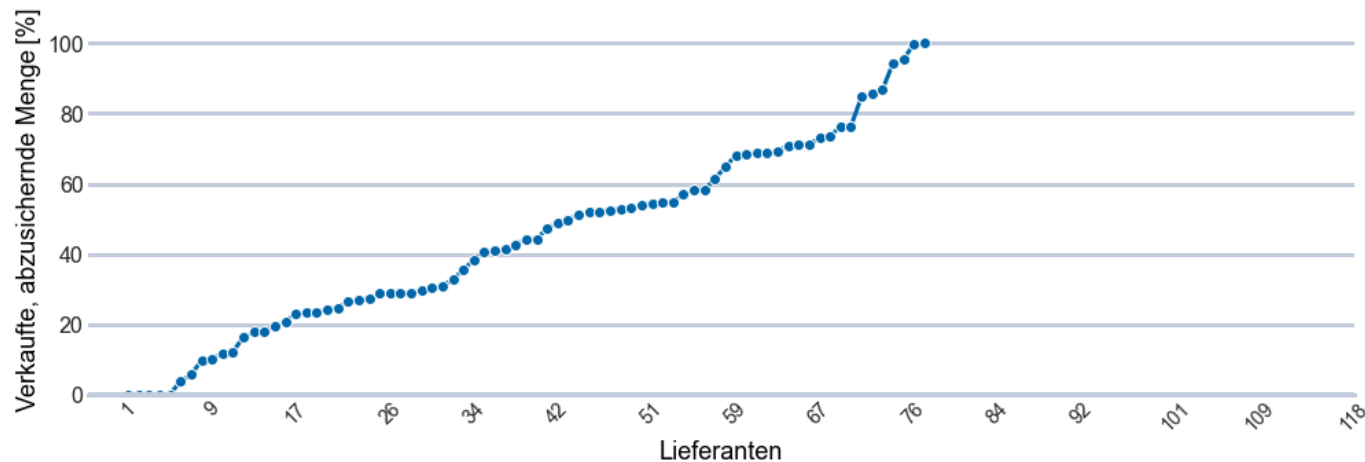


Datenquelle: E-Control

Vorläufige Auswertung

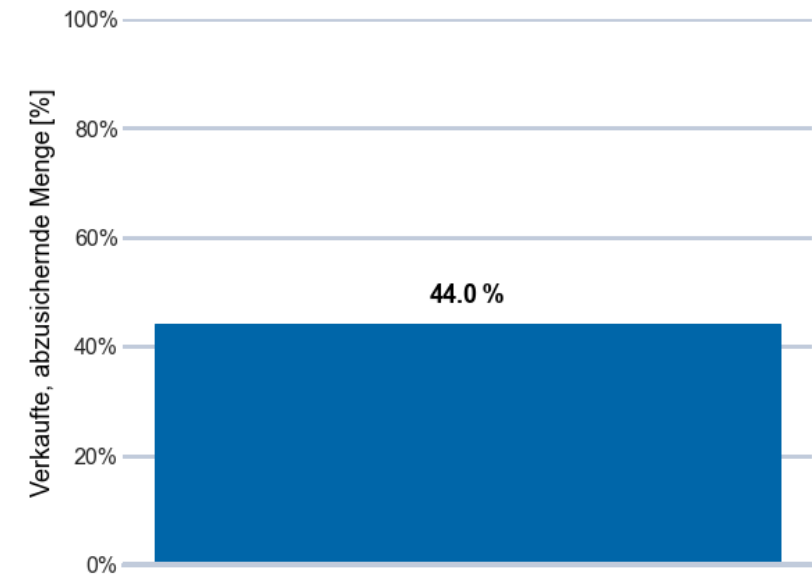
Anteil absicherungspflichtiger Kontrakte an der gesamten Vertriebsmenge variiert, im Schnitt rund 44 % der vertriebenen Menge absicherungspflichtig.

Anteil verkaufter absicherungspflichtiger Menge je Lieferant



Datenquelle: E-Control

Anteil verkaufter absicherungspflichtiger Menge (Durchschnitt)

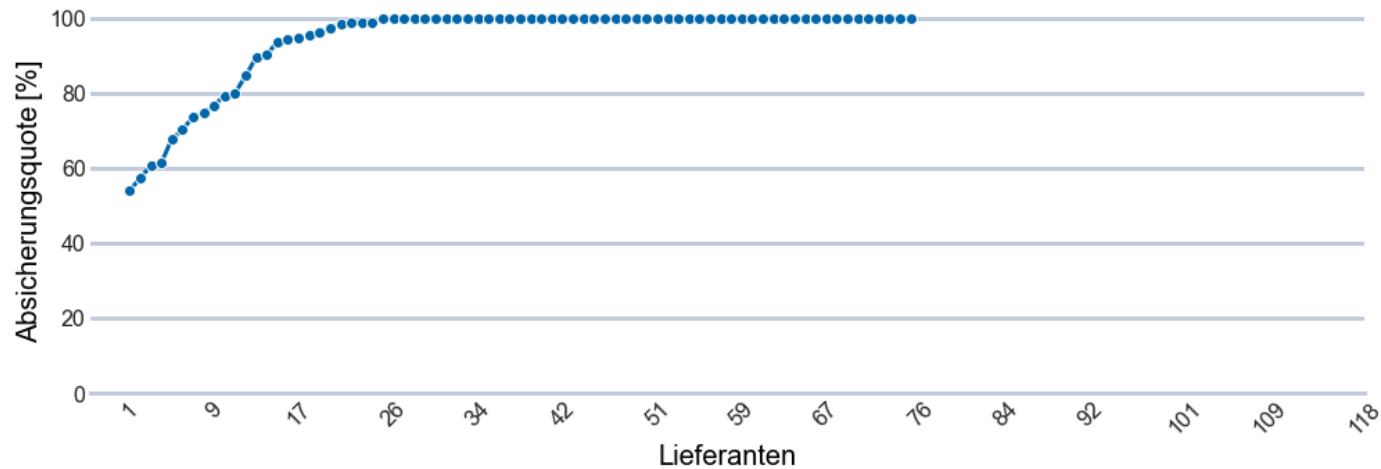


Datenquelle: E-Control

Vorläufige Auswertung

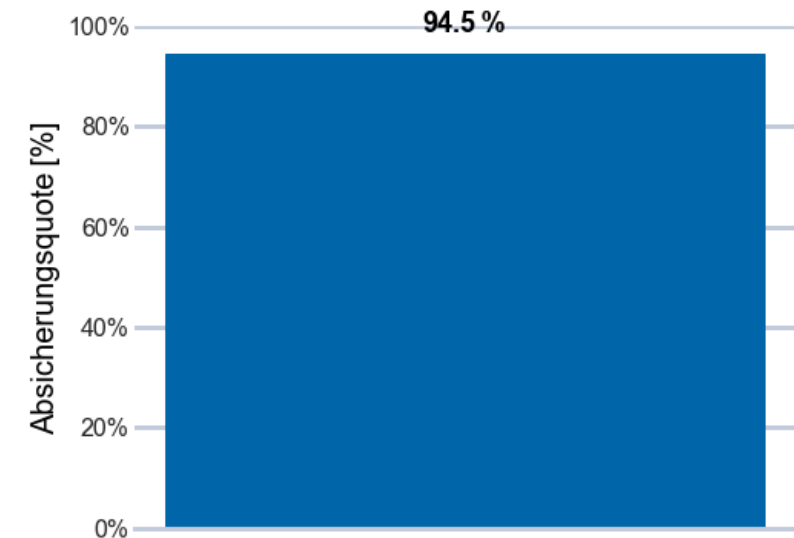
Ein Großteil der Lieferanten sichert absicherungspflichtige Mengen durch frühzeitige Beschaffung vollständig ab, Absicherungsquote liegt im Schnitt bei knapp 95 %.

Beschaffte Mengen für absicherungspflichtige Kontrakte je Lieferant



Datenquelle: E-Control

Durchschnittliche Absicherungsquote

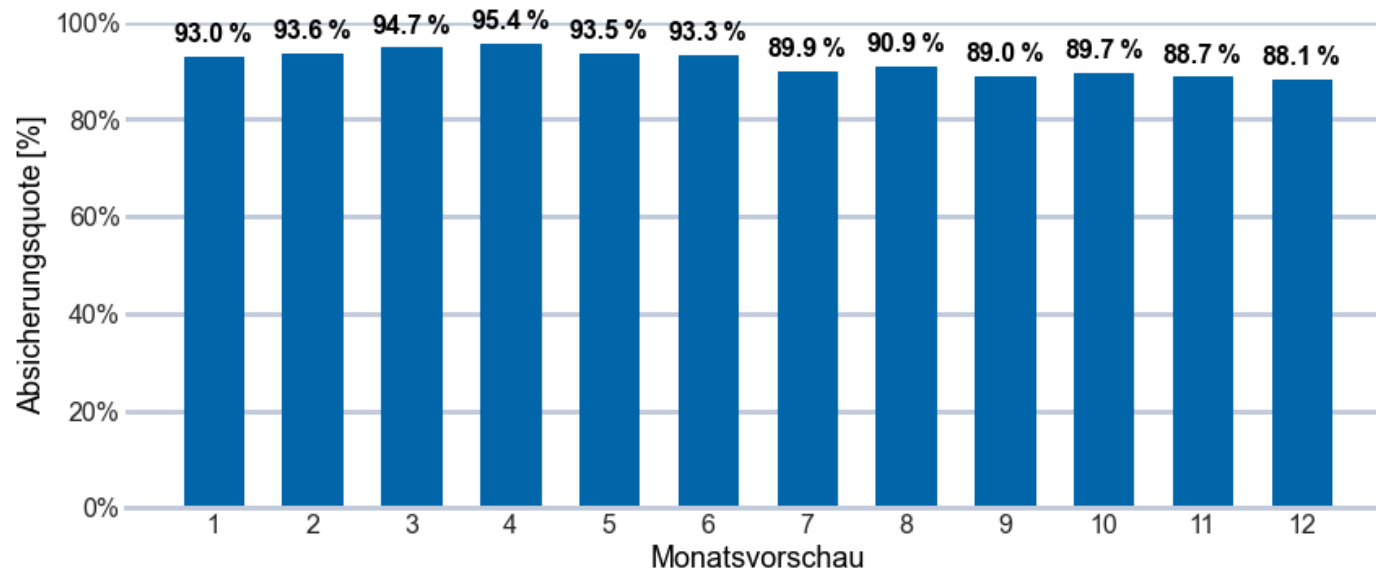


Datenquelle: E-Control

Vorläufige Auswertung

Absicherungsquote sinkt mit zeitlicher Distanz zum Liefertermin, verhältnismäßig wenige Lieferanten haben offene, nicht abgedeckte Kosten.

Durchschnittliche Absicherungsquote je Monat



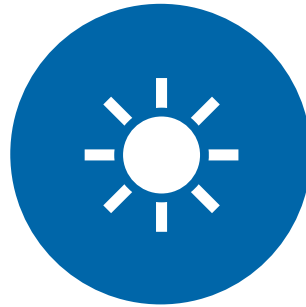
Datenquelle: E-Control

- **Die meisten Lieferanten sind überdeckt:** Sie beschaffen ausreichend Menge im Voraus, dass sich keine offenen Kosten (durch offene Mengen oder ausstehende Sicherheitszahlungen) ergeben.
- **Nur bei 20 Lieferanten entstehen tatsächlich offene Kosten.**

Häufig genannte Absicherungsstrategien für offene Kosten



**Einnahmen aus
laufendem Vertrieb**



**Eigenerzeugung und
Abnahme PV-
Einspeisung**



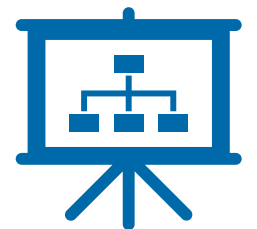
**Zurückgestellte
Liquiditätsreserven**



**Abrufbare
Anlagevermögen**

Organisation des Risikomanagements

- Über **75 Lieferanten** machten Angaben zur **Organisation des Risikomanagements**.
- Risikomanagement zumeist in die Abteilung **Handel & Beschaffung**, teils auch in die Abteilung Vertrieb integriert sowie **Teil des Controllings**.
- Zentrale Komponenten des Risikomanagements:
 - Regelmäßige Markt- und Verbrauchsprognosen.
 - Einhalten von Limits beim Energiehandel.
 - Überwachung offener Mengen durch Beschaffungsgremien.
 - Ganzheitlicher Blick: Mengen-, Liquiditäts-, Counterparty- und operative Risiken werden mitgedacht.
 - Regelmäßige interne Stresstests.



Erste Lehren aus den eingereichten Stresstests

- Stresstests konzentrieren sich vor allem auf **zurückliegende Marktpreientwicklungen**.
- Stresstests beinhalten auch **Veränderungen auf der Nachfrageseite** (plötzlicher Kund:innenzuwachs bzw. -abgänge).
- Es existieren unterschiedliche Stresstests für die **Betrachtung kurzfristiger** (Liquiditätsrisiko) und **mittelfristiger Risiken** (Deckungsrisiko).



ERGEBNISSE DER ERSTEN PRÜFFPERIODE – VORLÄUFIGE ZUSAMMENFASSUNG

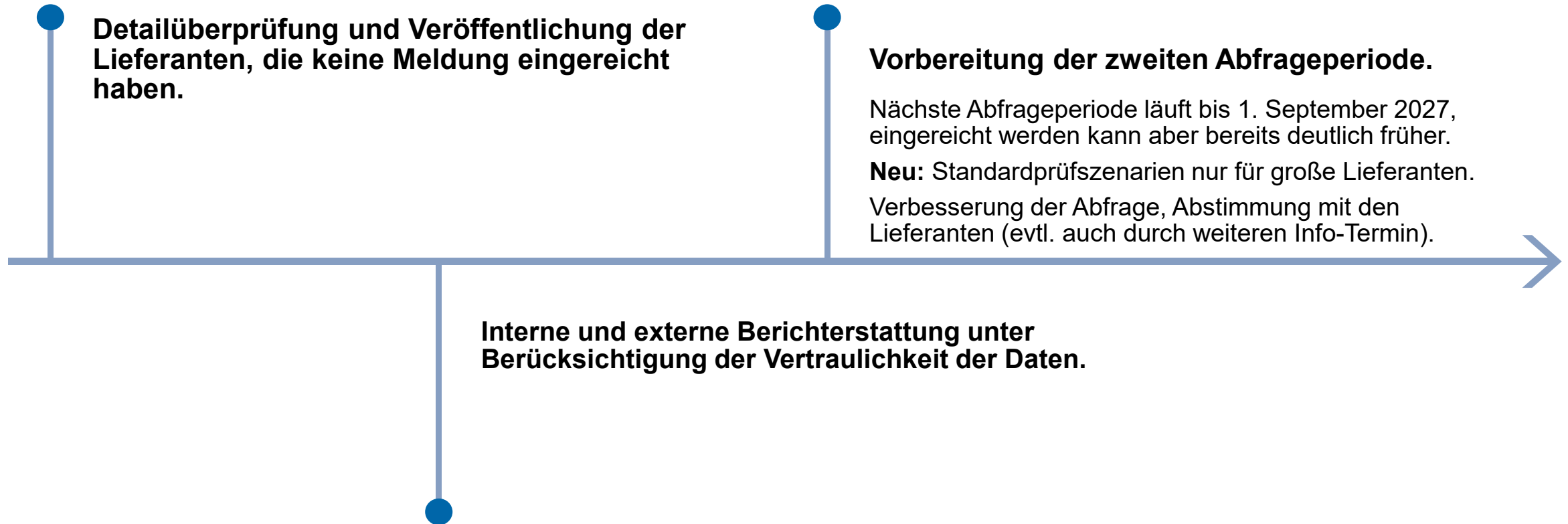


Insgesamt erfolgreiche erste Abfrage mit zufriedenstellender Rücklaufquote und in guter Zusammenarbeit mit den Stromlieferanten.

Ein Großteil der österreichischen Lieferanten beschafft Mengen für absicherungspflichtige Verträge bereits im Voraus – das Risiko für einen potenziellen Versorgungsausfall für Endkund:innen ist daher sehr gering.

Die Absicherung noch offener Kosten erfolgt einerseits durch Einnahmen aus dem laufenden Betrieb, andererseits über Eigenproduktion und abgenommene PV-Mengen sowie über finanzielle Rücklagen. Künftig werden diese Absicherungsstrategien durch Stresstests noch intensiver überprüft.

Risikomanagement ist bei den meisten Lieferanten integraler Bestandteil innerhalb der Organisation.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Lukas Kähn

 +43 1 24724 507

 Lukas.Kaehn@e-control.at

 www.e-control.at

„UNSERE ENERGIE GEHÖRT DER ZUKUNFT“

E-Control

Rudolfplatz 13a, A-1010 Wien

Tel.: +43 1 24 7 24-0

Fax: +43 1 24 7 24-900

E-Mail: office@e-control.at

www.e-control.at

Bluesky: <https://bsky.app/profile/econtrol.bsky.social>

Facebook: www.facebook.com/energie.control

www.linkedin.com/company/e-control